

# Piazza



## Mathematik Sekundarstufe I

**Fraktion Sek 1.** Seit der Ablösung des stufenbezogenen Aargauer Lehrmittels «Mathematik» durch das «mathbu.ch» ist das obligatorische Mathematik-Lehrmittel ein Dauerbrenner, der die Geister scheidet. Es stellen sich Fragen zur kantonalen Lehrmittelsteuerung – der «Piazza»-Beitrag von Hanspeter Brunner, Vorstand Fraktion Sek 1.

Während die Einen den Paradigmenwechsel vom mehrheitlich rezeptiven Mathematikunterricht zu einem aktiv entdeckenden Lernen begrüßen, geht den Anderen der konstruktivistische Ansatz zu weit. Sie bemängeln, dass die meisten Aufgaben viel Steuerung durch die Lehrperson erfordern, dass Fertigkeiten zu kurz kommen und dass vor allem Band 9 inhaltlich nicht auf die Ansprüche der Abnehmerschulen passt. In der Praxis hat das fehlende Übungsmaterial dazu geführt, dass viele private Übungsformate entstanden sind oder dass mit Zusatzmodulen gearbeitet werden muss. Der Leistungsdruck einzelner Lehrpersonen oder Schulen scheint gar dazu zu führen, dass eigenmächtig auf das neue Zürcher Lehrmittel oder andere Alternativen gewechselt wird.

In den Verbänden ist dieses Malaise nicht unbemerkt geblieben und sie haben alle gegenüber dem Departement BKS interveniert. Eine stattliche Mängelliste ist stufenweise zusammengetragen worden. Gemeinsam mit der Lehrmittelkommission, Vertretern der Verlage und Autoren konnten die wesentlichen Kritikpunkte diskutiert sowie Handlungsmöglichkeiten

für die Zukunft aufgezeigt werden. Unter anderem wurden Stufenvertretungen in das Begutachtungsteam für die Neuentwicklung von Band 3 des Mathbuch delegiert.

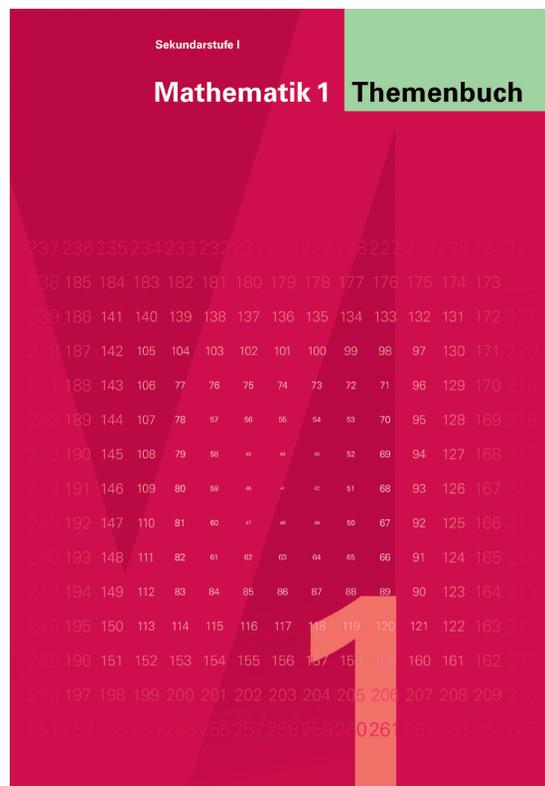
Auch wenn die Überarbeitung der vorliegenden Bände 1 und 2 des Mathbuch deutliche Verbesserungen bei der inhaltlichen Organisation, im Übungsangebot, im Online-Bereich und in der Benutzerfreundlichkeit gezeitigt hat, ist unterdessen Konkurrenz auf dem Markt vorhanden. Mit «Mathematik Sekundarstufe I» des Lehrmittelverlags Zürich ist seit dem letzten Sommer ein Lehrmittel erschienen, das in verschiedenen Kantonen (GR, SH, VS, ZH, AR) obligatorisch eingeführt worden ist.

Aktuell wird dieses Lehrmittel von der Lehrmittelkommission unter Einbezug von Stufenvertretungen evaluiert. Nebst einer qualitativen Beurteilung geht es auch um die Frage, ob die Ansprüche von Lernschwachen einerseits und von

Kandidaten für Maturitätsschulen andererseits abgedeckt sind. Zudem werden die Umsetzungsmöglichkeiten eines Alternativ-Obligatoriums in den jeweiligen Leistungszügen abgeklärt. Mit einem Entscheid kann im Frühjahr 2015 gerechnet werden.

Die ganze Problematik wirft interessante Fragen zur kantonalen Lehrmittelsteuerung auf. Waren bis anhin obligatorische Lehrmittel in den Fächern Deutsch und Mathematik sakrosankt, könnte eine neue Strategie der Ausweitung der Alternativ-Obligatorien den Schulen vermehrt die Möglichkeit geben, im Rahmen der kantonalen Vorgaben, die Wahl von Lehrmitteln selbst zu bestimmen. Mit der Ausrichtung des Lehrplans 21 auf den Kompetenzerwerb wäre dies nur folgerichtig.

Hanspeter Brunner, Vorstand Fraktion Sek 1



Die Konkurrenz zum Mathbuch: Das Lehrmittel «Mathematik Sekundarstufe I, 1» des Lehrmittelverlags Zürich. Cover: zVg.